## Deutsches Reich.

Man erinnert sich, daß Deutschland auf Grund des mit Griechenland abgeschlossenen Vertrages über die Ausgrabungen in Olympia Anspruch erhebt auf einen Theil der Funde, nämlich der Doubletten, deren Zahl deutscherseits auf zweitausend berechnet wird. Nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten ist es unserem Gesandten in Athen, Herrn v. Radowitz, gelungen, diese Forderung bei der griechischen Regierung, und dieser Regierung, sie bei der griechischen Kammer zur grundsätzlichen Anerkennung zu bringen. Letzten Sonntag sollte eine griechische Commission sich nach Olympia begeben, um die Einzelheiten festzustellen. Auf Grund des Berichtes dieser Commission wird sodann ein Gesetzentwurf der Kammer vorgelegt werden.

---

* Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, ist der bisherige Botschaftsrath bei der Botschaft in London, Freiherr v. d. Brincken, zum königlichen Gesandten in Weimar ernannt worden.

* Die Sessionsdauer des baierischen Landtages ist bis zum 9. April verlängert worden.

* Der „Reichsanzeiger" macht bekannt, daß die neue Ausgabe des Handbuchs für das Deutsche Reich auf das Jahr 1881 erschienen ist.

---

## Offenes Antwortschreiben an den großen Unbekannten.

(Saale-Zeitung Nr. 61.)

Wenn man an Jemand einen Brief schreibt, so gebietet die erste Regel des Anstandes, daß man diesen Brief auch unterschreibt; denn nur Leute ohne Muth verstecken sich hinter die Anonymität, von aus sie ihre giftigen Pfeile gegen Jeden, auch den anständigsten ihrer Mitbürger schleudern können, ohne persönlich erkannt zu werden. Es muß der Unbekannte also einen hohen Grad von mangelnder Courage besitzen, oder einen sehr wenig gut accreditirten Namen tragen, wenn er Jemand persönlich in hämischer Weise angreift, ohne seinen Namen zu nennen. Ich will nicht annehmen, daß der Unbekannte vom Hörensagen geschrieben hat, wenn er mich aber gehört hat, so muß er mit sehr geringem Fassungsvermögen begabt sein, weil außer ihm Niemand meine Rede so verstanden haben kann, als er.

Er behauptet im ersten Satze seines lieben Briefes, daß ich am Mittwoch „mit schmetternden Fanfaren von der nationalliberalen zur conservativen Partei übergegangen" sei, und im zweiten Satze seines Schreibens führt er sodann aus, daß ich schon vor drei Jahren, veranlaßt durch die Wahl des freihändlerischen Professors Herrn Boretius übergetreten sei; — wo bleibt da die gerühmte, nach späteren Auslassungen von dem großen Unbekannten gepachtete Logik?

Dann behauptet der Mann, unlogischer Weise, in dem ersten Satze seines lieben Briefes, ich hätte in meiner Rede verlangt, er solle mich wählen. — Nein, großer Unbekannter, auf Dich und Deine Sorte verzichte ich unter allen Umständen. Ich will nur von solchen Wählern gewählt werden, die in objectiver Weise und fern von jeder Prinzipienreiterei bei der Fürsorge für ihr eigenes Wohl, vor Allem das Wohl der Hohenzollern-Dynastie, das Wohl ihrer Mitmenschen und ihres Vaterlandes erstreben. So will ich meinen Satz: „Treu dem Könige, dem Vaterlande und der Verfassung" verstanden wissen, und nicht so wie Du, großer Unbekannter, diese Sätze verstehst, der Du zu den Secessionisten zu gehören scheinst, welche sich in Deutschland auf so schiefer Ebene befinden, daß man noch gar nicht absehen kann, auf welchem gefährlichen Punkte sie beim Abrutschen nach links ankommen werden. Die Führer dieser Partei sind meist ehrenwerthe Leute, sie sind aber verkannt und verbissen, daß Preußen, daß Deutschland ohne ihre besondere Mithilfe regiert werden soll. Die Leute werden sich wundern, was für Personen sich an ihre Fersen heften. Ich beneide sie nicht um die Gesellschaft, in der sie sich befinden werden; unser unbekannter Briefschreiber dürfte auch darunter sein.

Was nun die Wirthschaftspolitik betrifft, so scheint mein Widersacher nicht ganz kapitelfest darin zu sein, auch hat er nicht genau aufgepaßt, was ich darüber gesagt habe. Ich hatte nämlich den, trotz Boretius und anderer Freihändler, zu Stande gekommenen Zolltarif vor mir und aus dessen Inhalt den Buchstaben S ausgezogen, um zu beweisen, mit welcher fürsorglichen Weisheit dies Gesetz gemacht ist; indem es die Rohstoffe ganz frei oder mit geringem Zolle belastet nach Deutschland einläßt, die Halbfabrikate schon ziemlich hoch, die Ganzfabrikate aber und die Delicatessen für reiche Leute mit beträchtlichen Schutzzöllen belastet, so daß Handwerk, Handel, Industrie und Bergbau mit hohen, die Landwirthschaft (höre es, großer Unbekannter, denn Du hast das Zolltarifgesetz doch wahrscheinlich auch noch nicht gelesen) mit sehr niedrigen Zöllen geschützt ist. So z. B. sind Schuhwaaren mit 40—70 M. pro Meter-Centner geschützt.

| | | |
|---|---|---|
| Schwertfegerarbeit mit | 200—600 | Mark |
| Seidenabfälle frei | | |
| Seide, fertig | bis 600 | „ |
| Salz | 12 | „ |
| Seife | 5—30 | „ |
| Solaröl | 6 | „ |
| Stärke | 6 | „ |
| Zucker | 24—30 | „ |
| Getreide | 0,50—1 | „ |

Wie also ein Schuhmacher, ein Seifenfabrikant, ein Salzsieder, ein Solarölfabrikant und dessen Leute, ein Stärkefabrikant und dessen Leute, ein Landwirth und dessen Arbeiter, ein Zuckerfabrikant und dessen Leute einen Freihändler wählen können, ist für meinen Verstand völlig unbegreiflich, wenn ich auch auf dem Lande geboren bin, nur um Früchte zu essen, wie der große Unbekannte zu sagen beliebt. Nach den wenigen Artikeln, deren Zölle wir hier aufgeführt haben, ist es schwer abzusehen, warum der Herr Anonymus die Landwirthschaft einen bevorzugten Stand nennen kann, das scheint doch auf eine absichtliche Täuschung des städtischen Publikums berechnet zu sein.

Unsere Landwirthe und Bauern des Saalkreises mögen sich das merken, daß gewisse Leute sie wie einen bevorzugten Stand behandeln wollen und ihnen die geringen Zölle auf Getreide und Fleisch nicht gönnen, während Handwerk und Industrie sich intensiven, segensreichen Schutzes erfreuen. Wir Landwirthe gönnen ihnen denselben ja von ganzem Herzen, denn geht es den Handwerkern und Industriellen gut, so geht es uns Bauern auch gut, denn unsere besten Consumenten sind und bleiben doch allezeit die Deutschen. Es ist deshalb ein fluchwürdiges Unternehmen seiner Partei, welches der Unbekannte hier von Neuem versucht, den einen Stand gegen den anderen, die Bürger gegen die Bauern zu hetzen. Wir suchen das Wohl aller Deutschen durch unsere Maßnahme zu fördern, dies kann aber nur durch eine Unterstützung der Bismarck'sche Zollpolitik geschehen, zumal auch Frankreich neuerdings seine Zölle wiederum, namentlich auf Getreide und Vieh, bedeutend erhöht hat, das scheint aber der Herr Anonymus übersehen zu haben.

Kein Staat des Continents handelt frei, nur wir sollen es der Katheder-Weisheit und der grauen Theorie einiger Doctores philosophiae zu Liebe. Die meisten ungelehrten Freihändler haben sich volkswirthschaftlich um unser Volkswohl nicht gekümmert, oder verfolgen Sonder-Interessen, wie ich das zu constatiren oft Gelegenheit hatte.

Da nun in Halle-Saalkreis nicht blos die Secessionisten, sondern sogar die Nationalliberalen einen Freihändler zur nächsten Reichstagswahl präsentiren, so wird allen Arbeitern, Handwerkern, Industriellen, Gelehrten, Bürgern und Bauern in Vertretung ihrer eigenen Interessen und auch aus anderen ethischen Gründen nichts übrig bleiben, diesmal, ganz abgesehen von meiner Person, mit der conservativen Partei zu wählen, weil diese in ihrem, den Meisten wohl unbekannten Programm, unumwunden den Schutz der nationalen Arbeit erstrebt.

Setzen wir den Fall, daß im ganzen Lande nur Freihändler gewählt würden, so wäre der Ruin unseres Volkes besiegelt und Deutschland würde wie eine englische Colonie herabgewürdigt und ausgebeutet werden; denn wie sollten die Inhaber der norddeutschen Sandebenen mit dem amerikanischen Urwaldsboden concurriren können und unsere mageren Eisen- und Kupfererze wären verdammt, auf ewig in der Erde zu bleiben. Wie sollten unsere Solaröl-Fabriken auf die Dauer den noch unerschöpflichen Petroleum-Quellen Amerikas Concurrenz machen können, wenn wir nicht den geringen Schutz hätten, wodurch wir befähigt werden, nach unseren Hinterländern zu exportiren. Also, unbekannter Freihändler, mit dem Freihandelsschwindel wirst Du wohl im Saalkreise und bei dem deutschen Volke nicht mehr viel Glück haben.

Daß ich von der Einführung des alten englischen Kornzolles mit seiner Scala nicht geredet habe, wird mir Jeder bezeugen, der mich gehört hat, das hat sich der Unbekannte so zusammengereimt, und da er in den jetzigen englischen und irländischen politischen und Handelsverhältnissen durchaus unbekannt zu sein scheint, so kann ich mit ihm darüber nicht weiter disputiren.

Mir sind die herzlosen Institutionen der irischen und englischen Lords sehr wohl bekannt, allein diese Maßnahmen würden den Ruin der Landbevölkerung nie herbeigeführt haben, wenn nicht die riesigen zollfreien Einfuhren von Weizen und Fleisch die Rente des Ackerbaues gänzlich vernichtet hätten, ohne den Industrie-Arbeitern den geringsten Nutzen zu schaffen, denn die Calamität ist eine allgemeine. Ich habe meine Behauptungen mit Zahlen, mit authentischen Zahlen bewiesen und mein Herr Gegner wirft nur mit Worten und unlogischen Sätzen um sich, denn sonst würde er am Schlusse nicht noch ausrufen: „Ein frohes Wiedersehen bei den Wahlen!" Er scheint vergessen zu haben, daß bei der Reichstagswahl Jeder an seine Urne geht, ich also nicht die Ehre haben kann, dem unbekannten Gegner zu begegnen.

In einem Satze, muthiger Unbekannter, hast Du recht, nämlich in dem, daß ein Reichstagsmandat ein hoher Preis ist, und es scheint Dir ungemein nahe zu gehen, daß Dir die Aussicht auf ein solches für ewige Zeiten verschlossen ist. Nach der Stylprobe im offenen Briefe scheinst Du dazu aber gar keine Fähigkeiten zu besitzen, denn ein Reichstagsabgeordneter darf nicht blos auf das Wohl seiner Partei und seines Standes, sondern er muß auf das Wohl aller deutschen Staatsbürger, auch derer, die ihn nicht gewählt haben, bedacht sein, und diese Selbstloseigkeit besitzt eben kein Secessionist. Auch muß ein Reichstagsabgeordneter die schwere Verantwortung für alle seine Abstimmungen seinen Wählern gegenüber tragen, muß opferwillig sein, in allen Sitzungen erscheinen, jährlich einige Monate seiner kostbaren Zeit opfern und muß den Muth seiner Ueberzeugung haben, also mehr Muth besitzen als Jemand, der unter einem offenen Briefe seinen Namen nicht einmal zu nennen wagt.

Gröbers, Mitte März 1881.

---

**Halle,** den 19. März.

### Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Strafkammer-Sitzung vom 16. März.)

(Schluß)

Die Bergleute Wilhelm Lindau, Albert und Friedrich Hennemann, in Kreisfeld, waren vom Schöffengericht zu Eisleben wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung mit zwei bezw. 3 Wochen Gefängniß bestraft und hatten Berufung eingelegt. Es blieb indessen bei dem früheren Urtheile.

Die Arbeiter Gustav und Wilhelm Reichardt aus Delitzsch hatten die dortigen Nachtwächter bei Ausübung ihres Amtes geschlagen und wurden dafür vom Schöffengerichte mit einem bezw. neun Monaten Gefängniß gestraft. Die Berufung war erfolglos, Wilhelm Reichardt aber betrug sich während der Verhandlung so ungebührlich, daß er sofort auf drei Tage in Disciplinarhaft genommen wurde.

Bei Gelegenheit einer Bettelfahrt stahl der Arbeiter Karl Bauer gen. Lehmann aus Giebichenstein aus dem Herrenhause in Gimritz ein Tuch und eine Schürze. Wegen der vielen Vorstrafen wurde auf 9 Monate Gefängniß und Ehrverlust erkannt.

Der Feilenhauer Karl Kohlmann und der Maurer Ferdinand Kyritz, beide von hier, waren im Nov. v. J. eines Tages in einem Restaurant in Giebichenstein. Kyritz trat unversehens auf den Stock eines Gastes und machte dieser deshalb eine Bemerkung über die krummen Beine des Angeklagten. Hieraus entstand ein Wortwechsel und am Kirchthore vor Halle eine Schlägerei. Wegen Körperverletzung waren die Angeklagten vom heutigen Schöffengerichte mit 14 Tagen Gefängniß bestraft und fand sich das Berufungsgericht nicht veranlaßt, daran etwas zu ändern.

Endlich wurde eine Strafsache bei verschlossenen Thüren verhandelt und, dem Vernehmen nach, der Böttcher Karl Breuer aus Nowag i. Schles. wegen Sittlichkeitsvergehens mit 9 Monaten Gefängniß bestraft.

---

### Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 21. März cr., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über: 1. die Feststellung folgender Etats-Abschnitte des Kämmerei-Etats pro 1881/82: a) Tit. XV. Förderung von Kunst und Wissenschaft, b) des Extraordinariums, c) Abschnitt D. Tit. XVI. Dispositionsfonds, d) Abschnitt B. Steuern, e) specificirte Haupt-

---

[18]

## Die schwarze Robe.

Von Wilkie Collins.

Einzig autorisirte Ausgabe.

Aus dem Englischen übersetzt von J. v. Boettcher.

(Fortsetzung.)

9. Capitel.

### Das Publikum und die Gemälde.

An jenem denkwürdigen Montage, an welchem die Gemäldegallerie dem Publikum zum ersten Male geöffnet ward, trafen sich Lord Loring und Vater Benwell in der Bibliothek.

„Nach der Zahl der Equipagen zu schließen, die bereits vor der Thür halten," sagte Vater Benwell, „wird dieses Entgegenkommen Eurer Lordschaft von den Kunstfreunden in vollem Maße anerkannt."

„Alle Eintrittskarten waren in drei Stunden schon vergriffen, wie mir der Buchhändler sagte," antwortete Lord Loring. „Jedermann ist begierig, die Gemälde zu sehen, haben Sie schon einen Blick in die Gallerie gethan?"

„Nein, noch nicht. Ich gedachte erst hier noch ein wenig zu arbeiten."

„Ich war soeben dort," fuhr Lord Loring fort, „bin aber durch die Bemerkungen einiger Besucher vertrieben worden. Sie können ja meine schönen Copien von Raphaels Zeichnungen des Amor und der Psyche? Die allgemeine Ansicht, besonders unter den Damen, ist die, daß dieselben abscheulich und unsittlich seien. Das war genug für mich. Wenn Sie zufällig Lady Loring und Stella sehen sollten, so sagen Sie ihnen, bitte, daß ich in den Club gegangen bin."

„Beabsichtigen die Damen auch die Gallerie zu besuchen?"

„Natürlich, Sie wollen sich das Publikum ansehen. Ich habe ihnen gerathen, zu warten, bis sie für ihre Ausfahrt bereit sind. Im Hauskleide könnten sie zu leicht die Aufmerksamkeit der Leute, als die Damen des Hauses, auf sich ziehen. Ich bin neugierig, zu erfahren, Vater, ob Sie den bildenden Einfluß der Künste auf die Besucher meiner Gallerie entdecken werden. Guten Morgen."

Kaum hatte Lord Loring die Bibliothek verlassen, so zog Vater Benwell die Klingel.

„Werden die Damen heute zur gewohnten Stunde ausfahren?" fragte er den eintretenden Diener. Dieser entgegnete, daß der Wagen um drei Uhr befohlen sei.

Um halb drei Uhr schlüpfte Vater Benwell ohne Aufsehen in die Gallerie. Er nahm seinen Standpunkt zwischen der Bibliothekthür und dem Haupteingange ein, nicht etwa um den bildenden Einfluß der Kunst zu beobachten, sondern um das Erscheinen Lady Loring's und Stella's abzuwarten. Er war entschieden der Ansicht, daß Stella's leichtsinnige Mutter ihm eine Quelle sein werde, aus der er nähere Nachrichten über das frühere Leben der Tochter schöpfen könnte, aber deshalb war es auch nöthig, ihre Adresse zu haben. Stella mußte dieselbe ja wissen, und Vater Benwell hielt sich für fähig, Stella zu dieser Beziehung dem Wohle der Kirche nützlich zu machen.

Nach Verlauf einer Viertelstunde kamen Lady Loring und Stella durch die Bibliothek in die Gallerie, Vater Benwell ging ihnen sogleich entgegen, um sie zu begrüßen.

Eine Zeit lang beobachtete er eine vorsichtige Zurückhaltung, die Unterhaltung zu dem Punkte zu führen, den er beabsichtigte. Er konnte nur zu wohl das unersättliche Interesse, welches Frauen darin finden, ihre Rivalinnen zu mustern, um sich schnell in den Vordergrund zu bringen.

Die Damen machten ihre Bemerkungen über die Schönheit und die Toiletten der Anwesenden, und Vater Benwell wartete und hörte auf ihre Reden mit der Ergebenheit eines bescheidenen jungen Mannes. Geduld, sowohl wie Tugend, finden oft ihren Lohn in sich selbst.

Zwei Herren, welche mit sichtlichem Interesse die Gemälde zu betrachten schienen, näherten sich dem Priester, der höflich zurücktrat, um ihnen Raum zu verschaffen, das Bild, vor welchen er stand, besser in Augenschein nehmen zu können. Bei dieser Bewegung stieß er zufällig an Stella an, die sich rasch umwandte. Als ihr Blick auf einen der Herren, den größeren von beiden fiel, wurde sie leichenblaß, und verließ augenblicklich die Gallerie. Lady Loring bemerkte es und sah nach dem Herrn hinüber, runzelte ein wenig die Stirn und folgte Stella in die Bibliothek nach.

Der weise Vater Benwell blieb zurück und concentrirte jetzt seine ganze Aufmerksamkeit auf denjenigen, welcher die Ursache dieses auffallenden Benehmens der beiden Damen gewesen war.

Jedenfalls war er ein Gentleman, mit blondem Haar, frischen Farben, freundlichen Zügen und durchdringenden klugen Augen, der noch in der Blüthe des Lebens zu stehen schien. Auch er mußte Miß Eyrecourt in dem Moment gesehen haben, wo sie ihn bemerkte, denn auch er schien heftig bewegt zu sein. Eine dunkle Röthe überzog sein Gesicht und in seinen Augen malte sich nicht allein Staunen, sondern auch Kummer. Sich zu seinem Begleiter wendend, sagte er befangen: „Ich finde es hier entsetzlich heiß, lassen Sie uns hinausgehen."

„Aber lieber Winterfield," entgegnete der Andere, „wir haben die Gemälde ja noch nicht zur Hälfte gesehen."

„Entschuldigen Sie, wenn ich Sie verlasse," versetzte der mit dem Namen Winterfield Angeredete, „ich bin an die freie Landluft gewöhnt. Heute Abend werden wir uns doch jedenfalls wiedersehen? Kommen Sie zu mir und speisen mit mir. Meine Adresse ist dieselbe wie früher, Derwent's Hotel."

Mit diesen Worten eilte er hinaus, sich ohne Umstände einen Weg durch das Gedränge bahnend.

Vater Benwell kehrte wieder in die Bibliothek zurück, es erschien ihm jetzt nicht mehr nöthig, sich um Mrs. Eyrecourt's Adresse zu bemühen.

„Dank Lord Loring's Gemäldegallerie," dachte er, „habe ich den rechten Mann gefunden."

Er nahm seine Feder und schrieb in sein Notizbuch: „Winterfield, Derwent's Hotel."

10. Capitel.

### Vater Benwell's Correspondenz.

I.

An Mr. Bitrake. Privatim und im Vertrauen.

Sir, ich setze voraus, daß Ihre Beziehungen zu den Gesetzen es Ihnen nicht verbieten, gelegentlich Ihre Aufmerksamkeit vertraulichen Fragen zu schenken, welche nicht derart sind, Ihre amtliche Stellung zu verletzen. Der beigeschlossene Empfehlungsbrief wird genügen, Sie zu überzeugen, daß ich unfähig bin, mich Ihrer Erfahrung in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810320028/fragment/page=0001

recapitulation; 2. das Uebereinkommen mit dem Hausbesitzer Häbicke, Jägerplatz Nr. 3a, wegen Entwässerung seines durch die Regulirung des Jägerplatzes vertieften Hofes; 3. das Gesuch des Bauunternehmer Loest wegen anderweiter Regulirung zweier Eckverbrechungen an der Dorotheenstraße; 4. die Bildung eines neuen XV. Armenbezirks aus dem XI., XII. und theilweise aus dem I. Bezirk; 5. die Gewährung eines Beitrages zu dem vom Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure gegründeten Patentschriften-Lesezimmer.

Geschlossene Sitzung: 6. die Anstellung zweier Lehrerinnen; 7. die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten; 8. die Wahl eines Armen-Bezirks- und eines Armen-Vorstehers für den IV. Bezirk; 9. die Wahl eines Armen-Vorstehers für den VIII. Bezirk; 10. die Bewilligung der Vertretungskosten eines erkrankten Beamten; 11. die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten; 12. den Eigenthumsanspruch des Militair-Fiscus an das Hauptwachgebäude.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

## Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (20. März).

1600. Alberti, Salomon, Prof. der Medizin zu Wittenberg, später Leibarzt des Herzogs von Sachsen, zu Dresden gestorben.
1676. Khun, Johann, Prof. der Mathematik zu Leipzig, gestorben. War 1619 zu Schleusingen geboren.
1734. Oeltze, Gottlob Eusebius, Prof. der Rechte zu Helmstedt, in Bornstedt bei Magdeburg geboren.
1771. Clauren, Heinrich, eigentlich Carl Heun, der bekannte Schriftsteller, zu Dobrilugk geboren.
1800. Fischer, Gottlob Nathanael, Pädagog und Schriftsteller, in Halberstadt gestorben.
1850. Eröffnung des Parlaments in Erfurt.
1879. Gerhardt von, Polizeipräsident in Magdeburg, gestorben.
1880 Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge auf dem Bahnhof Halle.

**Merseburg**, 17. März. Heute Abend fand in der „Kaiser Wilhelms-Halle" eine vom hiesigen Gesangverein veranstaltete Aufführung der Schöpfung von Haydn statt. Das Werk war unter der Direction des Herrn Musikdirector und Domorganisten Schumann mit größter Gewissenhaftigkeit einstudirt worden und die vocalen wie instrumentalen Kräfte thaten zum Gelingen ihr Bestes. Was die ersteren betrifft, so wollen wir nicht verfehlen die Sicherheit der Chöre in den fugirten Sätzen lobend hervorzuheben, ihre Ausgiebigkeit hätte freilich an Stellen wie das „und es ward — Licht!" noch größer sein müssen, in welchem Falle diese Stelle wirklich wie die plötzliche helle Erleuchtung eines finsteren Raumes wirkt. (Dem Referenten drängte sich bei einer früheren Aufführung der „Schöpfung" an anderem Orte bei dem Eintritt dieses Forte thatsächlich die Ueberzeugung auf, als seien in dem Moment sämmtliche Flammen des Concertsaales höher aufgeschraubt worden, Frl. Hoppe sang die Sopransoli ganz vortrefflich und ihre weiche, tüchtig geschulte Stimme erzielte vornehmlich in der technisch schwierigen Arie „Auf starken Fittigen" hohe Wirkung. Die Baßpartien sang Herr Wiegand, ein hervorragendes Mitglied des Leipziger Stadttheaters mit beifälligem Erfolge, wenngleich seine Stimme mehr für die Bühne als für den Concertsaal geeignet sein dürfte. Auch für die Tenorpartie war ein Vertreter gefunden, nur hätte das Orchester, welches die Stimme mehrfach deckte, hier etwas discreter auftreten sollen. Im Uebrigen war aber die Aufführung eine derartige, daß Merseburg darauf stolz sein kann, mit bis auf eine einzige Ausnahme eigenen Kräften ein großes klassisches Musikwerk so wirkungsvoll zu Gehör zu bringen. Einen wie großen Antheil an dem Erfolge die Hand trägt, welche dabei den Tactstock führt, ist leicht zu ermessen.

† **Gera**, 17. März. Um die erledigte hiesige Oberbürgermeisterstelle sind 15 Bewerbungen eingegangen. Einer der Bewerber ist aus Gera selbst gebürtig und Justizbeamter. — Die Frauensperson, welche vor einigen Tagen ihr neugebornes Kind mittels eines Küchenmessers zerstückte und die Theile in die Gosse warf, stammt aus dem Bezirk Hadamar in Hessen und heißt Catharina Böck. Dieselbe ist, nachdem sie zu dem Morgenzuge ein Billet nach Schmölln gelöst, dasselbe aber während der Fahrt dahin hatte umstempeln lassen, noch am Nachmittage desselben Tages in Weida von hiesigen Schutzleuten in Civil festgenommen worden. Gegenwärtig befindet sie sich im Krankenhause.

**Bernburg**, 18. März. Bei der in diesen Tagen hier stattgefundenen Gestellung der militärpflichtigen jungen Leute des bernburger Kreises benahm sich ein junger Mann aus Güsten etwas vorlaut, so daß seine Verhaftung erfolgen mußte. Derselbe hat sich, wahrscheinlich aus Scham darüber, nach dem Gefängniß gekommen zu sein, in seiner Zelle noch in der folgenden Nacht erhängt.

— In Sachen der Schwarzathal-Bahn fand am letzten Sonntag in Katzhütte wieder eine Versammlung statt. Dieselbe wurde von dem aus neun Großindustriellen, Landtagsabgeordneten 2c. gebildeten Comite geleitet, welches an seiner Seite den mit den technischen und finanziellen Vorarbeiten betrauten Baurath Pleßner hatte, von welchem man annimmt, daß er in Gemeinschaft mit einigen leistungsfähigen Consorten dereinst Bau und Betrieb dieser Bahn übernehmen wird. Man verständigte sich, dem L. Z. zufolge, über den Character der Bahn, verwarf einstimmig das von anderer Seite (man sagt der Saalbahn) angeregte Schmalspurproject als durchaus für diesseitige Verhältnisse ungenügend und einigte sich eben so einmüthig, den Bau einer normalspurigen Eisenbahn niederer Ordnung mit theilweiser Benutzung der vorhandenen Straße anzustreben, welche in Schwarza bei Rudolstadt beginnen und über Blankenburg, Schloß Schwarzburg, Mellenbach und Katzhütte zunächst bis Oelze geführt werden soll und 35 bis 36 Kilometer Länge bekommen wird. Die Trace der Bahn soll nicht zu steil werden und besonders keine allzu engen Curven erhalten, damit der Transport der künftig einen Hauptartikel bildenden Langhölzer ermöglicht wird. Herr Pleßner berichtete, daß die Vorarbeiten, insoweit solche in Messungen bestehen, in wenigen Wochen vollendet sein werden und dann zu Papier gebracht, gleichzeitig aber die materiellen Vorarbeiten in die Wege geleitet würden. Man hofft, daß die beiden betheiligten Regierungen, welche das allervitalste Interesse sowohl wegen 88,000 Morgen Hochwald — die an der Bahn liegen — als insbesondere wegen des drohenden Untergangs der blühenden Thüringer Waldindustrie haben müssen — sich mindestens mit der Hälfte am Baucapital betheiligen werden, während man die andere Hälfte zu schaffen hofft durch Zusammenwirken der Gemeinden, der vielen Fabrikanten des Waldes und der Bau- und Betriebsunternehmer.

— Die Wahlversammlung in Seesen, zu welcher Herr von Stauffenberg sein Erscheinen zugesagt hat, wird am 3. April stattfinden, da letzterer verhindert ist, am 20. d. nach Seesen zu kommen.

— Der „W. Z." zufolge wird vom 5. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) die 9. Compagnie (Jena) zur Bildung der neuen Regimenter abgegeben worden.

## Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— G. von Moser's Schriftsteller-Jubiläum ist in Görlitz, wo der fruchtbare Lustspieldichter vor 25 Jahren am 15. März sein erstes Lustspiel „Der Husar" zur Aufführung brachte, solenn gefeiert worden. Am Abend des 14. wurde ihm von der Capelle des 19. Infanterie-Regiments ein Ständchen, am Morgen des 15. von der Capelle des 5. Jägerbataillons, in dem er einst als Lieutenant gestanden hat, eine Morgenmusik gebracht. Der Herzog von Gotha hat dem Jubilar den Hofrathstitel verliehen. Von vielen Orten Deutschlands, namentlich von vielen Bühnenleitern, waren telegraphisch und brieflich Glückwünsche eingegangen, aus Schlesien und Posen waren mehrere Theaterdirectoren persönlich eingetroffen, um dem Dichter, der ihnen so viele volle Häuser verschafft hat, zu danken. Der Director des Wallnertheaters, Lebrun, hatte ihm ein silbernes Schreibzeug, das Personal des Wallnertheaters einen Lorbeerkranz, Moser's Agent, G. Bloch, einen Lorbeerkranz mit sechzig Blättern, deren jedes in Silberdruck den Namen eines Moserschen Stückes trug, sowie einen Ring mit von Brillanten eingefaßtem Opal gesendet. Mittags fand ein von den Spitzen der Behörden arrangirtes Festdiner statt, an dem sich etwa 120 Fremde und Verehrer des Lustspieldichters betheiligten. v. Moser wurde in einer Reihe von Toasten als Dichter und als liebenswürdiger Mann gefeiert, wobei die pikanten Titel seiner Lustspiele die vielseitigste Verwendung fanden. Unter den Toasten auf den Jubilar zeichneten sich die von v. Mosers Compagnon Fr. von Schönthan, und von dem Warmbrunner Theaterdirector Georgi durch Witz und Humor besonders aus. Am Abend fand in dem festlich decorirten Stadttheater eine Festvorstellung statt, die außer Mosers bestem Einacter „Kaudels Gardinenpredigten" und einem Prolog in Versen vom Regisseur Schaumburg eine Novität von G. v. Moser und Fr. v. Schönthan „Der Jubilar" brachte.

## Vermischtes.

— [Oesterreichische Cavaliere in Nubien.] Berichte aus Suakim melden, daß Fürst Liechtenstein und die Grafen Esterhazy und Palffy in der nubischen Stadt Sofi, am Takkazie (Stetit-) Flusse, eingetroffen sind. Sie wollen längere Zeit an den Ufern dieses Flusses, die von zahlreichen wilden Thieren bevölkert sind, jagen. Die Reisenden fanden, als unter dem Schutze des Khedive stehend, bei den Nomadenstämmen, welche dieses Gebiet bewohnen, eine Aufnahme und der Scheikh des Habendastammes lud sie sogar zu einem Bankett, bei welchem die ganze Gesellschaft auf dem Boden saß und statt eines Tisches Thierfelle vor sich ausgebreitet hatte. In Kassala bereitete man ihnen einen fürstlichen Empfang, da sich unter der Bevölkerung das Gerücht verbreitet hatte, die Cavaliere gingen als Abgesandte des Sultans von Oesterreich an den König von Abessinien. Der Gouverneur der Stadt ritt ihnen mit mehreren Notabeln entgegen und wies ihnen drei Häuser an. Von Kassala gingen sie dann, indem sie den Marebfluß übersetzten, nach der Provinz Schangalla, wo sie mehrere Löwen erlegten und eine Löwin fingen. Von Sofi aus werden sie längs dem Takkaziefluße bis an die abessynische Grenze vordringen und hoffen, daß sie unterwegs von ihrem an den König von Abessynien abgeschickten Boten befriedigende Nachrichten erhalten werden.

— [Zum Bandwurm im Ei.] Von einem Sachverständigen wird der „K. Z." Folgendes geschrieben: „Es ist eine verbreitete Thatsache, daß der Bandwurm nur aus einer Finne (einem Blasenwurm) entstehen kann, die unverletzt in Magen und Darm eines Menschen oder Thieres gelangt. Der Kopf der Finne besteht bekanntlich aus Hakenkranz und vier Saugenäpfen, ebenso wie derjenige des Bandwurms. Den Hals der Finne bilden einige Ringe, die in eine Blase übergehen, in welche sich Kopf und Hals zurückziehen können. Im Darmcanal des Menschen oder Thieres wächst die lebende Finne zum Bandwurm an, indem sie ihren charakteristischen Kopf beibehält, während die Halsringe sich vermehren und so den allbekannten Bandwurm bilden, dessen letzte zwitterartige Glieder sich als lebende Individuen lösstrennen und durch ihre Brut nur Finnen, aber niemals Bandwürmer in einem zweiten Individuum, welches das Bandwurmglied genossen hat, erzeugen können. Da wohl die mikroskopischen Bandwurm-Embryonen, aber niemals ausgewachsene Finnen durch die Haargefäße in's Blut gelangen dürften, so ist auch nicht abzusehen, wie es möglich wäre, daß Finnen in den Eierstock bezw. das Ei eines Huhnes gelangen und sich dort zum Bandwurm ausbilden könnten."

### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

| nach: | Vm. | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Nm. | Abd. | Abd. | Abd. | Nchts. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Leipzig | $5_{42}$ | $7_{52}$† | $10_{8}$ | $1_{35}$ | — | $5_{8}$* | 6 | $7_{15}$ | $8_{56}$† | $10_{55}$ |
| Magdeburg | 5 | $7_{44}$* | $11_{31}$† | $1_{25}$ | — | — | $5_{49}$ | — | $9_{20}$† | $10_{55}$ |
| Nordh.-Kassel | $5_{52}$ | 9 | $11_{36}$* | 2 | — | — | — | $7_{20}$** | $9_{45}$*) | — |
| Cottbus, Guben, Posen, Soran | — | 8 | — | $1_{33}$* | — | — | — | $7_{34}$ | — | — |
| Breslau viaSoran-Sagan | — | — | — | $1_{33}$* | — | — | — | — | — | — |
| Thüringen | $5_{45}$ | $7_{53}$* | $10_{16}$ | $11_{46}$† | $1_{55}$ | $6_{5}$ | — | $9_{5}$ | $11_{5}$† | — |
| Bitterfeld-Berlin | $4_{35}$† | 8 | — | 2 | — | $5_{37}$† | 6 | — | 9* | — |
| Aschersleben | — | $8_{10}$ | $11_{35}$* | $1_{44}$ | — | $6_{5}$ | — | — | — | — |

*) Fahrt nur bis Nordhausen. **) Fahrt nur bis Leinefelde.
†) Fahrt nur bis Finsterwalde.

### Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

| von | Vm. | Vm. | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Nm. | Abd. | Abd. | Nchts. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Leipzig | $4_{50}$ | $7_{39}$* | $11_{23}$† | — | $1_{7}$ | $3_{53}$ | $5_{34}$ | $6_{57}$ | $9_{18}$† | $10_{45}$ |
| Magdeburg | — | $7_{47}$* | $9_{55}$ | — | $1_{26}$ | — | $5_{6}$* | $6_{56}$ | $8_{50}$† | $10_{54}$ |
| Nordh.-Kassel | — | $7_{30}$*) | $9_{35}$ | — | $1_{12}$ | — | — | $8_{50}$ | $8_{50}$* | $10_{33}$** |
| Cottbus, Guben, Posen, Soran | — | $7_{30}$†) | — | — | $1_{2}$ | — | — | $7_{9}$* | — | — |
| Breslau viaSoran | — | — | — | — | — | — | — | $7_{9}$* | — | — |
| Thüringen | $4_{28}$† | $7_{31}$ | $10_{37}$ | — | $1_{17}$ | $5_{19}$ | $5_{31}$† | — | $8_{55}$* | $10_{51}$ |
| Bitterfeld-Berlin | $4_{24}$ | $7_{24}$ | $10_{6}$ | $11_{29}$† | — | $5_{43}$ | — | — | — | $10_{38}$† |
| Aschersleben | — | $7_{25}$ | $9_{58}$ | — | $1_{18}$ | — | $5_{30}$ | — | $8_{38}$* | — |

**) Kommt von Nordhausen. **) Komrt von Leinefelde.
†) Kommt von Falkenberg.
* Schnellzug I.—III. Klasse. † Courierzug I. u. II. Klasse.

## Omnibus-Fahrten.

**Nach Dölau und Salzmünde**, Postomnibus, täglich zweimal. 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr Nachm.), Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr Abends (Ankunft hier 7½ Uhr Abends).

**Nach Lauchstädt und Schafstädt**, Postomnibus, täglich einmal, Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Schafstädt 5⁵⁰ Abends), Rückfahrt von Schafftädt 4⁵⁰ früh (Ankunft hier 7⁵⁰ früh).

Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

**Von Halle nach Giebichenstein:** Vorm. 10 Uhr, Nachm. 2, 4, 7 u. 10 Uhr

**Von Giebichenstein nach Halle:** Vorm. 7¼ Uhr, Nachm. 1¼, 3, 6¼ Uhr, Abends 9 Uhr.

**Von Trotha nach Giebichenstein und Halle:** Vorm 7 Uhr, Nachm. 1 und Abends 6 Uhr.

---

einer Weise zu bedienen, die Ihnen oder mir nachtheilig sein könnte.

Die Fragen, welche ich Ihnen vorlegen will, beziehen sich auf einen Herren Namens Winterfield. Er ist augenblicklich in London, in Derwent's Hotel, und soll beabsichtigen, sich noch etwa eine Woche lang dort aufzuhalten. Sein gewöhnlicher Wohnsitz ist an der Nordküste von Devonshire gelegen, und in jener Gegend unter dem Namen Beaupark House wohl bekannt.

Die Reihe meiner Fragen umfaßt den Zeitraum der letzten drei bis vier Jahre. Mein Zweck ist, so sicher wie möglich festzustellen, ob während jener Zeit Mr. Winterfield durch irgend welche Begebenheit seines Lebens in Beziehung zu einer jungen Dame, Namens Miß Stella Eyrecourt, gebracht worden ist. Sollte es sich erweisen, daß dies der Fall gewesen, so ist es dringend erforderlich, daß ich alle näheren Umstände, welche auf die Sache Bezug haben, erfahre.

Ich habe Sie jetzt von Allem unterrichtet, was ich zu wissen wünsche. Welcher Art die Mittheilungen auch sein mögen, die Sie mir machen werden, so ist es von der höchsten Wichtigkeit, daß ich denselben unbedingten Glauben schenken darf. Bitte, richten Sie Ihre Antwort an mich, an den Freund, dessen Brief ich hier einschließe.

Ich erlaube mir einen Chef für unvorhergesehene Ausgaben, welche Ihnen erwachsen mögen, beizulegen und bin Ihr ergebensten Diener Ambrosius Benwell.

II.

An den Secretair der Gesellschaft Jesu. Rom.

Ich übersende Ihnen anliegend die Quittung über die Rimesse, welche Sie meiner Sorge in Ihrem letzten Briefe anvertraut haben. Ein Theil des Geldes ist schon für die Nachforschungen verwendet worden, deren Erfolg, wie ich hoffe und glaube, mich in den Stand setzen wird, Romayne vor den Schlingen zu bewahren, welche jenes Weib ihm legt, um ihn in ihre Netze zu ziehen.

Sie sagten mir, daß unsere ehrwürdigen Väter in ihrer letzten Sitzung sich dahin ausgesprochen haben, daß sie begierig sind zu erfahren, ob in der Angelegenheit von Vange Abbey ernstliche Schritte gethan worden sind, um Romayne zu bekehren. Glücklicherweise bin ich im Stande, wie Sie sehen werden, die Wünsche der ehrwürdigen Väter zu befriedigen.

Ich sprach gestern in dem Hotel vor, welches Romayne bewohnt, um ihm einem jener gelegentlichen Besuche abzustatten, welche dazu dienen, unsere Bekanntschaft aufrecht zu erhalten. Er war ausgegangen und Penrose, nachdem ich danach fragte, begleitete ihn. Glücklicherweise hatte ich in den letzten Tagen Penrose weder gesehen, noch von ihm gehört, deshalb hielt ich es für wünschenswerth, mich durch eigene Anschauung davon zu überzeugen, welche Fortschritte er in dem Vertrauen Romaynes gemacht hat. Ich sagte deshalb, ich wolle auf die Herren warten, der Diener führte mich daher in das Wohnzimmer.

Dieses Zimmer ist so klein, daß es eher den Namen eines Wandschrankes verdiente. Es erhält sein Licht durch ein, über der nach dem Hausflur führenden Thür angebrachtes Fenster, und wird, in Ermangelung eines Kamins, durch einen Ventilator, der in einer zweiten Thür, die in Romaynes Studirzimmer führt, mit Luft versehen. Nachdem ich mich soweit orientirt hatte, ging ich durch das Studirzimmer und kam in ein Speisezimmer, von da in zwei Schlafzimmer, durch eine Thür am Ende des Hausganges ist die Wohnung von dem übrigen Theile des Hotels abgeschlossen. Ich muß Sie von allen diesen Einzelheiten in Kenntniß setzen, damit Sie die nachfolgenden Ereignisse besser verstehen können.

Ich kehrte in das Wartezimmer zurück, vergaß jedoch nicht die Verbindungsthür zu schließen.

Fast eine Stunde konnte vergangen sein, als ich Schritte im Gange vernahm; die Thür zu dem Studirzimmer wurde geöffnet und durch den Ventilator konnte ich deutlich die Stimmen der Eintretenden vernehmen. Ich erkannte die Stimmen Romaynes, Penroses und Lord Lorings.

Aus den ersten Worten der Unterhaltung konnte ich vernehmen, daß Romayne und Penrose den Lord an der Thür des Hotels getroffen hatten. Sie mußten im gleichen Augenblicke das Haus betreten haben, wo der Diener, welcher mich in das Wartezimmer geführt hatte, gerade anderweitig beschäftigt war. Vielleicht auch hatte man meine Anwesenheit vergessen.

Konnte ich mich als ein unangemeldeter und unwillkommener Besucher in ihre Privatunterhaltung eindrängen, konnte ich es hindern, daß der Inhalt ihres Gespräches, gleichzeitig mit der Luft, die ich einathmete, durch den Ventilator seinen Weg zu meinen Ohren fand? Sollten die ehrwürdigen Väter mein Verhalten tadelnswerth finden, so beuge ich mich in Demuth vor jedem Verweise, welchen sie, in ihrem hohen Sinne für das Schickliche, mir angedeihen lassen könnten. Unterdessen mögen Sie mir erlauben, so weit es mein Gedächtniß zuläßt, die interessanten Stellen jenes Gespräches fast wörtlich wiederzugeben. Seine Lordschaft, als der Vornehmste von den Dreien, muß zuerst angeführt werden.

„Es ist schon länger als eine Woche her, Romayne," sagte er, „seit wir von Ihnen weder etwas gesehen, noch gehört haben. Warum vernachlässigen Sie uns so?"

Hier nach einem gewissen Geräusche zu urtheilen, erhob sich Penrose und verließ sogleich das Zimmer.

Lord Loring fuhr fort: „Jetzt, wo wir allein sind, Romayne, können wir offen miteinander reden. Sie und Stella schienen sich an jenem Abende, wo Sie bei uns speisten, bewunderungswürdig mit einander zu verständigen. Haben Sie vergessen, was Sie mir über den Einfluß sagten, welchen Stella auf Sie ausübte oder haben Sie Ihre Ansichten geändert und ist das der Grund, der Sie von uns entfernt hält?"

Romayne erwiderte: „Meine Ansichten sind unverändert geblieben. Alles was ich Ihnen von Miß Eyrecourt gesagt habe, glaube ich heute so fest wie damals."

„Aber warum halten Sie sich dann fern von dem guten Einflusse?" entgegnete Lord Loring. „Wenn dieselbe beherrscht werden kann, warum wollen Sie sich unnütz der Wiederkehr jener schrecklichen nervösen Sinnentäuschung aussetzen?"

„Sie ist wiedergekehrt, ich hatte einen wiederholten Anfall."

„Welcher, wie Sie selbst glauben, hätte verhindert werden können! Ich begreife Sie nicht, Romayne?"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810320028/fragment/page=0002

## Berliner Börse, 18. März.

### Wechselcours.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam . | 100 Fl. | 8 T. | 3 | — — |
| London . . | 1 L. St. | 8 T. | 3 | — — |
| Paris . . | 100 Fr. | 8 T. | 3 | — — |
| Wien, öst. W. | 100 Fl. | 8 T. | 4 | 174,10 bz |
| Petersburg . | 100 SR. | 3 W. | 6 | 208,40 bz |

Diskonto Berlin: Wechsel 4%.
Lombard 5%.

### Gold-, Silber- und Papier-Geld.

| | |
|---|---|
| Souvereignes . . . . . | 20,42 G |
| 20-Franks-Stück . . . . | 16,22 bz |
| Dollars . . . . . | 4,26 bz |
| Imperials . . . . . | 16,69 G |
| Oesterr. Banknoten . . . | 174,20 bz |
| Russ. Banknoten . . . . | 209,25 bz |

### Fonds- und Staats-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe . | [4] | 101,20 bz |
| Konsolidirte Anleihe . | [4 1/2] | 105,90 bzB |
| do. do 1876 . | [4] | 101,30 bzG |
| Staatsschuldscheine . | [3 1/2] | 98,00 bz |
| Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855 | [3 1/2] | 152,25 bz |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. . | [4 1/2] | — — |
| Landschaftliche Central | [4] | 100,00 bz |
| Posensche, neue . . . | [4] | 99,70 bz |
| Sächsische . . . . . | [4] | — — |
| Westpreuß., rittersch. | [4] | 91,30 G |
| Kur- u. Neumärkische | [4] | 100,60 bz |
| Posensche . . . . . | [4] | 100,10 bz |
| Sächsische . . . . . | [4] | 100,50 bz |
| Bad. Pr.-Anl. 67 . . . | [4] | 135,60 B |
| do. 35-Fl.-Obl. . . . | | 178,00 G |
| Baier. Präm.-Anl. . . | [4] | 135,20 G |
| Braunsch. 20 Thlr.-Loose St. | | 98,10 G |
| Bremer Anleihe v. 1880 | [4] | 100,60 bzG |
| Köln-Mind. Pr.-Anleihe | [3 1/2] | 131,40 bz |
| Meining. 4 Thlr.-L. p. St. | | 26,60 G |
| Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St. | [3] | 151,60 G |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| Amerikaner . . . . . | [6] | 100,40 bzG |
| Oesterr. Papier-Rente | [4 1/5] | 63,75 bz |
| do. Silber-Rente | [4 1/5] | 65,50 bz |
| do. Gold-Rente . . | [4] | 79,80 bz |
| do. Kredit 100 58 . | | 340,00 bzB |
| do. Lott.-Anl. 60 . . | [5] | 122,50 bz |
| do. Lott.-Anl. 64 . | | 314,50 G |
| Rumänier. . . . . | [8] | — — |
| Rumänier Staats-Oblig. | [6] | 93,30 bz |
| Russ. kons. Anl. 71/72/73 | [5] | 90,30 bz |
| do. Anleihe 1877 . . | [5] | 93,60 bzG |
| do. do. 1880 . . | [4] | 73,50 bz |
| do. I. Orient.-Anl. . | [5] | 59,00 bzG |
| do. Pr.-Anl. 64 . . | [5] | 143,20 bz |
| do. do. 66 . . | [5] | 140,40 bz |
| Ungarische Gold-Rente . | [6] | 97,20 bz |

### Hypotheken-Certifikate.

| | | |
|---|---|---|
| Ung. Pf. d. Prß. Hyp. A.-Bk. | [5] | 109,50 G |
| Ult. H.-P. Pr. Bod.-K. rz. 100 | [5] | 102,00 B |
| do. do. do. à 115 | [4 1/2] | 105,75 bz |
| Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120) | [5] | 106,00 G |
| Ult. Pfdbr. Centr.-B.-K. | [5] | 112,75 bz |
| do. do. rückz. à 110 | [4 1/2] | 107,70 bz |
| Goth. Präm.-Pfb. à 110 rz. | [5] | 122,50 bz |
| Russ. Ctr.-Bod.-Kr.-Pfbdr. | [5] | — — |
| do. Boden-Kredit-Pfbdr. | [5] | 83,40 bz |

### Bank-Papiere.

| | |
|---|---|
| Bergisch-Märk. Bank . . . | 111,25 G |
| Berliner Kassen-Verein . . | 172,00 G |
| do. Handelsgesellschaft . | 100,00 bzG |
| Braunschweiger Bank . . . | 92,75 bzB |
| do. Kreditbank . | 99,75 G |
| Breslauer Diskontobank . . | 94,30 bz |
| Darmstädter Bank . . . | 144,00 bz |
| do. Zettelbank . . | 107,10 bzG |
| Dessauer Landesbank . . . | 118,00 bz |
| Deutsche Bank . . . . . | 147,30 bz |
| do. Genossenschaft. . . | 118,50 G |
| Diskonto-Kommandit . . . | 173,10 bz |
| Geraer Bank . . . . . | 86,00 bzB |
| Hannoversche Bank . . . | 105,50 bzG |
| Hpp.-B. (Hübner) . . . . | 106,00 G |
| Königsberger Vereins-Bank | 100,00 bzG |
| Leipziger Kreditanstalt . . | 146,00 bzB |
| Meininger Kreditbank . . | 96,20 bz |
| Nordd. Grundkredit . . . | 54,50 bz |
| Oesterr. Kreditanstalt . . | — — |
| Preuß. Boden-Kred.-Anstalt | 97,00 bzB |
| do. Centr.-Bod.-Kr.-Anst. | 125,50 bz |
| Reichsbank . . . . . | 145,10 bzG |
| Sächsische Bank . . . . | 119,75 B |
| Schaafhaus. Bank-Verein . | 87,00 G |
| Schlesischer Bankverein . . | 106,20 bz |
| Weimarische Bank . . . . | 92,00 bzG |

### Industrie-Papiere.

| | |
|---|---|
| Berl. Masch. Schwartzkopf . | 76,00 B |
| Brauerei Königstadt . . . | 30,75 bz |
| do. Tivoli . . . . . | 86,50 bz |
| Cröllwitzer Papierfabrik . . | 155,75 B |
| Dessauer Gas . . . . . | 170,00 bzG |
| Eisenbahnb. Berliner . . | [fr.] 290,00 B |
| Eilenburger Cattun . . . | 60,25 B |
| Glauziger Zuckerfabrik . . | 42,50 bzB |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik . | 98,75 B |
| Leopoldshall. chem. Fabrik . | 65,00 bzG |
| Hallesche Maschinenfabrik . | 205,00 B |
| Sächs. do. (Hartmann) | 108,80 bz |
| Zeitzer do. . . . . | 78,00 B |

### Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

| | |
|---|---|
| Bochum Bergw. A. . . . | 92,25 B |
| Borussia Bergwerk . . . | 94,50 G |
| Dortmunder Union . . . | 12,25 bzG |
| do. Stamm-Prior.-Act. | [6] 81,40 bz |
| Gelsenkirchener . . . . | 118,00 bz |
| Harpener Bergbau-Gesellschaft | — — |
| Hibernia . . . . . | 95,25 bzG |
| Hörder Hüttenverein . . . | 68,60 bz |
| Klein-Müsener Bergwerk . . | 25,00 bzG |
| Königs- u. Laurahütte . . | 107,60 bz |
| König Wilhelm . . . . | 37,00 bzB |
| Louise Tiefbau . . . . | 56,00 bzB |
| Magdeburger . . . . . | 110,75 P |
| Phönix, Bergw., A. . . . | 80,25 bz |
| do. do. B. . . . | 42,00 G |
| Pluto, Bergw.-Ges. . . . | 68,75 Ob |
| Sächs.-Thür. Braunk.-B. . | 104,50 B |
| do. 50/0 Stamm-Pr. . . | 111,00 B |
| Schles. Zinkhütten . . . | 98,00 B |
| do. do. St.-Pr.-A. | [5 1/2] 104,25 Ob |
| Wurm-Revier . . . . . | 59,00 B |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | |
|---|---|
| Altona-Kieler . . . . . | 155,50 bz |
| Bergisch-Märkische . . . | 111,80 bz |
| Berlin-Anhalt . . . . . | 117,90 bz |
| Berlin-Dresden . . . . . | 16,50 bz |
| Berlin-Görlitz . . . . . | 23,30 bz |
| Berlin-Hamburg . . . . | 228,00 bz |
| Berlin-Stettin (verstaatlicht) | 117,50 G |
| Breslau-Schwd.-Freib. . . | 104,50 bz |
| Köln-Mindener (verstaatlicht) | 150,25 bz |
| Halle-Sorau-Gubener . . . | 23,75 bzG |
| Märkisch-Posener . . . . | 27,00 bzG |
| Mainz-Ludwigshafen . . . | 90,40 bz |
| Magdeburg-Halberstadt (verst.) | 150,50 bzG |
| Niederschles.-Märk. gar. . . | 100,00 G |
| Nordhausen-Erfurt . . . | 28,00 G |
| Oberschl. A. C. D. E. | [3 1/2] 194,25 bz |
| Oberschl. B. gar. . . | [3 1/2] 159,00 bz |
| Ostpreußische Südbahn . . | 41,00 bz |
| Rechte Oderuferbahn . . . | 144,50 bz |
| Rheinische. . (verstaatlicht) | 162,50 ⅄ |
| do. B. gar. do. | 100,25 bz |
| Rhein-Nahe . . . . . | 12,90 bz |
| Stargard-Posen gar. . | [4 1/2] 103,20 bz |
| Thüringer A. . . . . | 169,75 bzG |
| do. B. gar. . . . | [4] 99,75 bzG |
| do. C. gar. . . | [4 1/2] 106,80 G |

### Eisenb.-St.-Prior.-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Görlitzer . . . | [5] | 85,60 bz |
| Halle-Sorau-Guben . . | [5] | 97,00 bzB |
| Märkisch-Posener . . . | [5] | 102,20 bz |
| Magd.-Halberst. B. (verst.) | [3 1/2] | 90,00 bzG |
| do. C. (verst.) | [5] | 125,00 G |
| Nordhausen-Erfurt . . | [5] | 92,90 bz |
| Ostpreuß. Südbahn . . | [4 1/2] | 81,25 bz |
| Rechte Oderuferbahn . | [4 1/2] | 143,50 bzG |
| Saalbahn . . . . . | [5] | 63,25 bzB |

### Ausl. Eisenb.-St.-Actien.

| | |
|---|---|
| Kaschau-Oderberg . . . . | 59,80 bz |
| Aussig-Teplitz . . . . . | — — |
| Böhm. Westbahn 50/0 gar. | [5] 111,90 bz |
| Elisabeth-Westbahn gar. . | [5] 88,00 bzG |
| Galizische Karl-Ldw.-B. . | [5] 115,80 bz |
| Oesterr. Franz-Staatsbahn . | 500,50 bz |
| Reichenb.-Pardub. 4 1/2 gar. | 60,60 bz |
| Rumänier (conv. in 60/0 Obl.) | 67,00 bz |
| Russ. Staatsb. 50/0 gar. | [5] 134,25 bzB |
| Schweizer Unionbahn . . . | 48,50 bz |
| Südöst. (Lomb.) . . . . | 181,00 bz |
| Warschau-Wien . . . . . | 284,00 bzB |

### Eisend.-Priorit.-Oblig.

| Bergisch-Märk. III. Ser. v. St. | | |
|---|---|---|
| 3 1/4 g. | [3 1/2] | 92,50 bz |
| do. V. Ser. | [4 1/2] | 103,00 bz |
| do. VI. Ser. | [4 1/2] | 103,70 bz |
| do. VII. Ser. | [4 1/2] | 103,20 bzG |
| do. VIII. Ser. | [4 1/2] | 103,75 bzG |
| do. IX. Ser. | [4 1/2] | 106,55 bz |
| Dortm.-Soest II. Ser. | [4 1/2] | 102,25 G |
| Nordb. (Frdr.-W.) . | [4 1/2] | 103,00 G |
| Berlin-Anhalter Lit. C. | [4 1/2] | — — |
| Berlin-Stettin. Lit. C. | [4 1/2] | 102,60 B |
| Berlin-Potsd.-M. F. . | [4 1/2] | 102,50 bz |
| Breslau-Schw.-Freib. G | [4 1/2] | 103,25 bzG |
| do. do. K | [4 1/2] | 103,10 G |
| Köln-Mind. 3 1/2 g. IV. Em. | [4] | 100,20 bz |
| do. V. Em. | [4] | — — |
| do. VI. Em. | [4 1/2] | 102,70 G |
| Halle-Sorau-Guben gar. | [4 1/2] | 103,80 G |
| Märkisch-Posener . . . | [4 1/2] | 102,75 G |
| Magdeb.-Halberst. v. 1865 | [4 1/2] | 102,75 G |
| Magdeb.-Leipz. Lit. A. | [4 1/2] | 104,00 G |
| do. Lit. B. | [4] | 100,30 G |
| Mainz-Ludwigshafen 76 . | [5] | 106,60 bzB |
| Mainz-Ludwigshafen . . | [4 1/2] | 103,70 B |
| Oberschlesische F. . . . | [4 1/2] | 104,00 G |
| do. H. . . | [4 1/2] | 103,70 B |
| do. von 1879 | [4 1/2] | 104,90 B |
| do. 1880 | [4 1/2] | 103,50 G |
| Ostpreußische Südbahn | [4 1/2] | 102,00 bzB |
| Rechte Oderufer. . . . | [4 1/2] | 104,00 B |
| Rheinische III. E. v. 1865 | [4 1/2] | 102,50 bzG |
| Rhein-Nahe v. St. g. I. E. | [4 1/2] | 102,50 G |
| Thüringer IV. Ser. . | [4 1/2] | 103,25 bzG |
| do. V. Ser. . | [4 1/2] | 103,25 bzG |
| Dux-Bodenbach . . . . | [5] | 86,50 bzG |
| do. do. neue . . | [5] | 84,20 bz |
| Dux-Prag . . . . . | [fr.] | 64,50 bz |
| Gal. Karl-Ludw.-B. g. II. E. | [5] | 88,25 bz |
| do. do. gar. III. E. | [5] | 88,60 bz |
| Kaschau-Oderberg . . . . | [5] | 80,25 bz |
| Lemberg-Czernowitz gar. . | [5] | 80,25 bzG |
| do. do. II. E. . | [5] | 84,30 bz |
| do. do. III. E. . | [5] | 81,90 bzG |
| Oest. Frz.-Stsb., alte gar. | [5] | 373,60 bzG |
| do. do. neue gar. | [5] | 373,50 G |
| do. do. neue . . . | [5] | 104,75 bzG |
| Oesterr. Nordwestb., gar. . | [5] | 87,50 bzG |
| Kronprinz-Rudolf-B., gar. | [5] | 84,30 bz |
| do. do. 1872er gar. | [5] | 83,40 bz |
| Reichenberg-Pardub. . . | [5] | 85,00 bz |
| Südöst. B. (Lomb.) gar. . | [3] | 280,25 bz |
| do. do. Obl. gar. . . | [5] | 98,10 bz |
| Charkow-Asow gar. . . | [5] | 93,50 bz |
| do. in £ à 20 ℳ gar. | [5] | 91,25 bz |
| Kursk-Kiew gar. . . . | [5] | 98,00 bz |
| Moskau-Rjäsan gar. . . | [5] | 103,50 bzB |
| Moskau-Smolensk gar. . | [5] | 94,00 bz |
| Rjäsan-Koslow gar. . . | [5] | 98,50 bzB |
| Warschau-Wien, II. Em. . | [5] | 103,25 bz |
| do. III. Em. . | [5] | — — |

## Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 18. März 1881.

| | Angeb. | Gesucht | | Angeb. | Gesucht |
|---|---|---|---|---|---|
| 4 1/2 Hall. St.-Obl. v. 1867 | 103 | 102 | Zuckerfabrik Glauzig | — | — |
| 3 1/2 do. do. v. 1818 | — | 95 | St.-A. S.-Th. Braunk.-B. | 103,50 | — |
| 4% Pfandbr. d. Prov. Sachsen | — | 99,75 | Stamm-Prioritäten ders. | — | — |
| 4 1/2% Sächs. Prov.-Oblig. | — | 102 | St.-Akt. W.-Weißenf.-A.-G. | — | — |
| 4 1/2 Mansf. Gewerkschs. Obl. | — | 101,50 | Dörft.-Rtm. Bhl.-Snd.-Akt. | 59 | — |
| 4 1/2 Unstrut.-Regul.-Oblig. | — | — | Hall. Brauerei Mich. u. Co. | — | 29,50 |
| 5% Hall. Zucker.-Anl. | 99 | — | Stamm-Prioritäten ders. | — | — |
| 5% Anl. d. N. Akt.-Z.-Raff. | — | — | Akt. d. Cröllw. Akt.-P.-F. | — | 154 |
| 5% Hyp.-Anl. d. Zf. Körbisdd. | — | 101 | Zeitzer Masch.-Akt. (Schade) | — | — |
| 5% Hyp.-Anl. der Cröllwitzer Act. Pap.-Fabr. | — | 102 | Hall. Maschinenfabrik | — | — |
| Hall. Bankvereins-Aktien | — | 141 | Akt.-Malz-F. Cönnern | — | — |
| St.-Akt. d. N. Akt.-Z.-Raff. | — | — | Akt.-Malz-F. Landsberg | — | — |
| Stamm-Prioritäten ders. | — | — | Eilenb.-Kett.-Man.-Akt. | — | — |
| Hall. Zucker-Sied.-Akt.*) | — | — | Kuxe d. Brunk.-Niet. Bgb.-B.* | — | — |
| Zuckerfabrik Körbisdorf | 100 | — | Pachhofs-Aktien*) | — | 600 |

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.


# Große Auction.

**Montag den 21. März von Vorm. 10 Uhr ab** sollen **Mühlgraben 10 „zur Eremitage"** (Halle) folgende, **fast neue, sehr gut** erhaltene Gegenstände **freiwillig** versteigert werden:

**2 Dtzd. Tische, 8 Dtzd. Rohr- u. 4 Dtzd. Holzstühle, 2 Dtzd. Gartentafeln mit Bänken, Sopha, gr. runder Tisch, Billard, Pianino, Bierdruckapparat, Buffet-, Speise-, Glas- und Kleiderschränke, 2 Salonspiegel, Oelgemälde, Bilder, Koffer, Waschtisch, 6 mess. Bierhähne, Lichtenhainer Bier-Kännchen, gr. Schaukel, Turngeräth, 1 Spiel Kegel, 2 Buffetbleche, Regale, Küchen- und eiserne Gartentische und Stühle, Kaiser- und Hängelampen, Stein- u. Glasflaschen, Porzellangeschirre, Seidel, Messer u. Gabeln u. a. m.**

**Alle Sachen stehen von heute an zur Ansicht.**

# Eine gut renomm. Schlosserei

mit Grundstück, seit **über 60 Jahre** von **einer** Familie betrieben, mit **sicherer Kundschaft**, ist in einer der größten **Städte der Provinz Sachsen** wegen Kränklichkeit des Besitzers unter **günstigen Bedingungen** zu **verkaufen**. Wohlsituirte Bewerber erfahren Näheres unter **P. 1706** in der Annoncen Exped. von **J. Barck & Co., Halle a/S.**

# Mühlen-Verkauf.

Eine Windmühle mit 2 Mrg. Land, neues Wohnhaus, Stallung, Bachaus, Garten und Zubehör ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen **Brüderstraße 4** bei **O. Radestock.**

# !!! Günstige Gelegenheit !!!

Die reizend gelegene Besitzung **Schwartzenshof**, nahe bei Rudolstadt mit soliden Gebäuden, Scheuer u. Stallung, worin bisher eine Restauration verbunden mit Landwirthschaft betrieben worden ist, und wozu 11 Hectar 23 Ar 41 □Mtr. Ackerland, 28 Ar 79 □Mtr. Wiese, 10 Hectar 50 Ar 89 □Mtr. Waldungen mit schönen Beständen gehören, soll erbtheilungshalber unter **günstigen Bedingungen verkauft** werden durch **Rechtsanwalt O. Mohr in Rudolstadt.**

Ein in frequentester Lage belegenes **Haus**, 2 Etagen, großes Hintergebäude mit großen Lager- und Kellerräumen, im Parterre Restauration, soll unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Inventar sofort verkauft werden Gef. Off. sub **R. 50** an **Haasenstein & Vogler** in Naumburg a/S.

# Bei Verkäufen,

Käufen und Stellegesuchen wende man sich an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4, 1, welche die wirksamsten Blätter unentgeldlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten übernimmt.

**Lilionese**, ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten und skrophulöse Unreinheiten der Haut, à Flacon 3 ℳ, halbe ℳ 1,50.

# Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Erfinder **W. Krauß** in Cöln.

Um vor Nachahmungen zu schützen sind sämmtliche Fabrikate mit nebenstehender Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Halle a. S.** bei Herrn

# Oskar Ballin,

Coiffeur, Leipzigerstr. 95.

**Kleinen Kindern bekommt Kuhmilch oft schlecht. Ein Zusatz von Timpe's Kindernahrung Kraftgries verhindert die dicklumpige Gerinnung u. erhöht Nährwerth, Wohlgeschmack und Verdaulichkeit.** Lager in Halle bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109, **M. Waltsgott**, in der **Löwenapotheke** und **Engelapotheke**, **L. Birkhold** Löbejün, **Th. Müller**, Cönnern, **Reinhold Müller**, Delitzsch, **R. Kotzsch**, Zörbig, **C. F. Burkhardt**, Teutschenthal. Apotheke in Schraplau.

**500 Mark** zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Fl. 60 ₰, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht **Joh. George Kothe**, Hoflieferant, Berlin S., Prinzenstraße 99.

In Halle a/S. bei den Herren **Oswald Niedermann**, Poststr. 3, **Oscar Ballin**, Leipzigerstr. 95, **Georg Kreide**, Scharrngasse 1, u. **A. C. Werner**, Bernburgerstraße 31, und **Löwen-Apotheke** am Markt.

**Dr. Chun's Hühneraugen-Mittel,** mit dem Pinsel aufgetragen, beseitigt schnell und gefahrlos Hühneraugen und harte Haut. Zu haben bei:

Helmbold & Co., Halle a/S., M. Waltsgott, do.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht

**Huste-Nicht**

**Malz-Extract u. Caramellen** höchst wohlschmeckende Genußmittel von **L. H. Pietsch & Co., Breslau*)**

Fabrik u. pharmaceut. Laboratorium

**Jeder Husten** kann **höchst gefährlich** werden. Auch die **Lungenschwindsucht** beginnt in der Regel als schlichter Lungen-Catarrh mit Husten Folgende Kennzeichen:

**Husten mit Auswurf, Sich-matt-fühlen, Kurz-Athmigkeit, Verlieren der Gesichtsfarbe und Magerer-werden**

lassen in der Regel auf **Vorhandensein** der Lungenschwindsucht schließen.

**Der Erfolg** beweist den **Werth** der Sache und ist mit Recht allein **maßgebend.**

Herren **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau.

Meine Frau, welche schon über ein Jahr an **Lungenschwindsucht** gelitten, befindet sich jetzt nach dem Gebrauch Ihres **Huste-Nicht (Malz-Extractes)** in sehr guter **Besserung** u. ist bald wieder gesund.

Mechow bei Kyritz. **Köhn**, Gutsbesitzer.

**Großartig** ist die naturgemäße **Wirkung bewährter** Mittel.

Wir besitzen zahlreiche Anerkennungen und auch ein **Segen spendendes Dankschreiben Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.**

*) Zu haben: **Extract** à Flasche 2,50 Mk., 1,75 Mk. und 1,00 Mk. **Caramellen** à Beutel 50 u. 30 Pfg. in **Halle a/S.** bei **M. Waltsgott**, gr. Ulrichstr. 38, **Löbejün** bei **Emil Angermann.**

Chinesisches Haarfärbemittel à Fl. 2 M. 50, halbe Fl. 1,25, in Zeit von 10 Minuten kann man seine Haare dem Gesicht kleidsam ächt färben, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit. Erfinder **Rothe & Co.**, Berlin. Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße 39.

**Brennholz** verkauft **H. Krause**, Schulgasse neben der Kinder-Bewahranstalt.

# Submission.

Die **Maurer-, Kleber-, Steinmetz-, Zimmermanns-, Tischler-, Schieferdecker-, Glaser-, Schmiede-, Schlosser-, Klempner-** und **Maler-Arbeiten** nebst **Lieferung von Baumaterialien** zum Neubau eines Wohnhauses, Karlstraße 1, Herrn **Fr. Schönbrodt** gehörig, sollen in Submission vergeben werden. Anschlag und Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht, bezügl. Offerten sind bis zum **23. d. Mts. Vormitt. 11 Uhr** daselbst franco einzureichen, zu welcher Stunde der Submissions-Termin öffentlich stattfindet. [2649

**G. Zimmermann**, Magdeburgerstr. 2, part.

# Tinten zu Fabrikpreisen

**Niederlage** der preisgekrönten **Copir-, Schreib-** und **Zeichen-Tinten** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Eduard Beyer** in **Chemnitz.** Reichhaltiges Lager aller **Schreib-** u. **Zeichenmaterialien. F. Gubsch**, neue Promenade 14, neben der Volksschule.

# Unentbehrlich für Blumenfreunde!

## Geruchloser Blumendünger

aus der chemischen Fabrik von **Rud. Schleicher, München.** Einfache Anwendung. Ueberraschender Erfolg. Wer Pflanzen im **Zimmer** und **auch im Garten** in üppigem Wachsthum und Flor erhalten und das Gelbwerden der Blätter verhindern will, bediene sich dieses ausgezeichneten Düngerpulvers. Jede 1 Pfund-Schachtel genügt zur Düngung von vielen Hundert Pflanzen. Gebrauchsanweisung ist auf der Schachtel gedruckt. Preis pro Schachtel 1 ℳ

Niederlagen befinden sich bei den Herren: **Stolze's** Blumenbazar, gr. Steinstraße, **Heinrich Spelling**, gr. Ulrichstraße 28, **Günther**, Kunst- und Handelsgärtner, Leipzigerstraße 12.

# Seit 15 Jahren bewährt gegen Husten,

**Heiserkeit, Rauheit und Kitzel im Halse, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder.** Zürich, 18. Februar. 1880.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz!

Es freut mich sehr, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr

**rheinischer Trauben-Brust-Honig**

durch seine reine, gleich gute Qualität als bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit ꝛc., wie schon seit Jahren, so fortwährend vom hiesigen Publikum viel verlangt wird. Ich bitte um erneute Zusendung von **20/0, 100/4, 200/5** Flaschen. Achtungsvoll

**J. Uhlmann**, Apotheker.

Der **rheinische Trauben-Brust-Honig**, welchen ein Geheilter als **Balsam für die wunde Lunge bezeichnet, ist von feinstem intensivem Trauben-Geschmack und von milder aber überraschender Wirkung bei allen Erkältungsleiden. — Nur ächt** mit nebiger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109, in **Eilenburg** bei **Rud. Falke**, Kräutergewölbe, in **Bitterfeld** bei **Gustav Ikker**, Burgstraße 46, in **Schafstedt** bei **C. Apel** und in **Brehna** bei **Ch. Sachtler.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810320028/fragment/page=0003

# Friedrich Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

**Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2,**

**bringt sein großes, reichhaltig ausgestattetes Möbel-Lager in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig stelle 1 eichenen Speise-Salon, 2 eichene Bismarck-Schreibtische, sowie mehrere elegante Garnituren**

2374] **weit unter dem Selbstkostenpreis zum Ausverkauf.**

---

## Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

## Rotterdam & New-York.

**Abfahrt**

von Rotterdam **Sonnabend.** von New-York **Mittwoch.**

Der Dampfer **„Scholten"** ausnahmsweise **Mittwoch den 30. März.**

**Billige Passagepreise.**

Nähere Auskunft ertheilt der Passage-Agent **Ferd. Gosewisch** in **Leipzig, Königsplatz Nr. 3.**

---

## Alexander Wacker, Leipzig

Vertreter der Gasmotoren-Fabrik **Deutz** in **Deutz,** empfiehlt den mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten (**Düsseldorf 1880 „Goldene Staatsmedaille."**)

**„Otto's neuen Motor"**

von 1/2, **1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20** und **mehr Pferdekraft,** gegenwärtig in mehr als **3000 Exemplaren** in allen Zweigen des Gewerbes und der Industrie in Anwendung.

**Billigste und bequemste Betriebskraft. — Vollständig geräuschloser Gang. — Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig. — Prospecte, Zeichnungen** und **Kostenanschläge gratis** und **franco.**

---

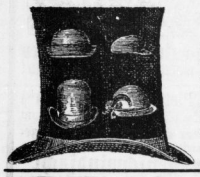
## Wiener Atelier von Hermann Ramm,

**Nr. 52. große Ulrichsstraße 52, hofwärts,**

**zwölf Photographien für 2 Mark.**

**Kabinetsbilder, Gruppenbilder, Vergrößerungen** nach jedem Bilde. Sämmtliche Bilder werden **sauber retouchirt** und fein ausgeführt.

---



## Emil Franke

**Markt und Kleinschmieden-Ecke,**

empfiehlt alle **Neuheiten** der Frühjahrs-Saison in **Hüten, Mützen, Shlipsen** und **Handschuhen. Confirmanden-Hüte** und **Mützen** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Filz-** und **Strohhüte** werden **gewaschen, gefärbt** und **modernisirt.** [1596

---

## Meubles eigener Fabrik

**Billig und gut.**

Hübsche Auswahl **gediegener Meubles** sowohl für einzelne Stücke, als auch bescheidene Ausstattungen [2289

**Geiststraße Nr. 63.**

---

## C. Stahr, Maschinenfabrik, Allstedt S.-W.,

empfiehlt seine auf mehreren Ausstellungen mit dem I. Preis prämiirten

**Drillmaschinen bester Construction**

in nur guter Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.

Wir offeriren:

**Drillmaschinen,** Germania System, bis 12 Fuß Spurbreite, seit Jahren in jeder Hinsicht bewährt, mit oder ohne Rübendibbelvorrichtung unter jeder vorzuschreibenden Garantie billigst.

**Düngerstreumaschinen,** Reichspatent Nr. 11,111, nur von uns beziehbar, als die vollkommenste aller vorhandenen von vielen Landwirthen anerkannt, bis 12 Fuß Spurbreite unter jeder vorzuschreibenden Garantie. Prospecte, Preislisten umgehend gratis.

**Carl Lins**

**M. & L. Lins, Berlin S. O.,**

1361] **Mariannenstraße 31/32.**

---

## Eisenbau-Material,

Großes Lager! Rothwendiges Artikel!

als:

**schmiedeeis. I-Träger** in allen Profilen bis 12 Meter lang, **Bauschienen** 4, 5 u. 9" hoch, **schmiedeeis.** und **gusseis. Fenster, Krippen** aller Facons, **gusseis. Säulen, Platten** ꝛc. **Verankerungen** und **Verlaschungen,** sowie **Bahn-** und **Grubenschienen** zu **Geleise, wecken** halten stets vorräthig und liefern **sachgemäß** und **billigst**

**Hingst & Scheller, Halle a/S.,**

**Magdeburgerstraße 45.**

---

## Zerbster Bitterbier!

Den **Allein-Verkauf** meines berühmten **Zerbster Bitterbieres** übergab Herrn **M. Reiche** in **Halle a S.** und wollen sich Entnehmer nur an diesen Herrn wenden Der Versandt geschieht ab hiesiger Brauerei in Fässern von 15–100 Ltr. Inhalt.

**Zerbst i/Anh.,** im März 1881.

**Carl Pfannenberg.**

---

## Zum Schroten sämmtlicher Futterproducte

hält sich bei sofortiger Bedienung und billigster Preisstellung empfohlen

**die Dampfschrotmühle Klosterstraße 10a.**

---

## Chocoladenfabrik v. Fr. David Söhne

empfiehlt **reine Chocoladen** und **Cacao.** [3

---

## Eine alarmirende Krankheit, mit welcher vielzählige Völkerklassen behaftet sind.

Die Krankheit fängt mit kleinen Unregelmäßigkeiten des Magens an; jedoch wenn vernachlässigt, ergreift sie den ganzen Körper, sowie die Nieren und Leber, überhaupt das Verdauungssystem, macht eine elende Existenz und nur der Tod kann von diesem Leiden erlösen. Die Krankheit selbst ist oft von den Patienten mißverstanden. Wenn jedoch der Patient sich selbst fragt, dann wird er in der Lage sein, den Schluß zu ziehen, wo und welches sein Leiden ist. Fragen: Habe ich Schmerzen, habe ich Drücken, Schwierigkeiten beim Athmen nach den Mahlzeiten? Habe ich ein schweres Gefühl begleitet mit Schwindel? Haben die Augen einen gelblichen Anflug? Ist auch ein dicker Schleim auf der Zunge, Gaumen und Zähnen beim Erwachen vorhanden, begleitet mit einem üblen Geschmack im Munde? Ist die Zunge belegt? Sind Schmerzenin den Seiten od. dem Rücken? Ist es ein Gefühl von Füllung der rechten Seite, als ob die Leber sich vergrößern möchte? Ist es eine Mattigkeit oder ein Schwindel, der mich befällt, wenn ich eine gerade Stellung einnehme? Sind die Ablässe der Nieren wenig oder stark gefärbt, verbunden mit einem Satz, ersichtlich beim Stehenlassen in dem Gefäße? Ist nach Einnahme der Speisen die Verdauung mit Aufblasen des Bauches und Aufstoßen verbunden? Ist auch öfters heftiges Herzklopfen vorhanden?

Diese verschiedenen Symptome kommen nicht immer vor, aber sie quälen den Leidenden eine Zeit lang und sind die Vorläufer einer sehr schmerzlichen Krankheit.

Sollte die Krankheit längere Zeit unbeachtet gelassen bleiben, so verursacht sie einen trockne Husten begleitet mit Uebelkeiten. Nach einer vorgerückten Zeit erzeugt sie eine trockne Haut von schmutzig aussehender Farbe; die Hände und Füße werden stets mit einem kalten Schweiße behaftet sein. Wie die Leber nach und nach krankhafter wird, erscheinen auch rheumatische Schmerzen und die gewöhnliche Behandlung ist gänzlich nutzlos gegen diese quälende Krankheit.

Es ist sehr wichtig, daß diese Krankheit schnell und energisch gleich im Anfange ihrer Entstehung behandelt wird. Der Appetit kehrt alsdann wieder zurück und die Verdauungsorgane verrichten ihre nöthigen Functionen.

Diese Krankheit heißt Leberleiden und ist das einzige und sicherste Mittel der **Shaker-Extract,** eine vegetabilische Zubereitung, erzeugt in Amerika für den Eigenthümer **A. J. White, New-York, London und Frankfurt a. M.**

Dieses Medicament trifft die Grundlage der Krankheit und vertreibt dieselbe gänzlich durch das ganze System.

**Der Shaker-Extract ist kein Geheimmittel, auf jedem Fläschchen sind die Bestandtheile genau angegeben, welche vor dem deutschen General-Consul in New-York eidlich bestätigt wurden. Aerztliche Atteste können von den untenstehenden Depositaires bezogen werden.**

**Depôts:** **Berlin:** Victoria-Apotheke, Friedrichstr. 19; Einhorn-Apotheke, Kurstr. 34/35; Strauß-Apotheke, Stralauerstr. 47; **Calbe a. S.:** M. Hirschfeld, Apotheker; **Fulda:** H. Uht, Apotheker; **Gelnhausen:** H. Stockhausen, Apotheker; **Giessen:** in der Apotheke; **Gotha:** Hof-Apotheke; **Köln:** Dom-Apotheke; **Letschin:** R. Maire, Apotheker; **Lindau in Anh.:** A. Linck, Apotheker; **Offenbach a. M.:** Möllinger und Mühl, en gros; **Rötha** bei Leipzig: L. Treibmann, Apotheker; **Ruhla:** Hering, Apotheker; **Sondershausen:** Chop, Hof-Apotheke; **Stendal:** Crusius, Apotheker; **Tann a. Rh.:** W. Knorr, Apotheker; **Wallhausen:** Döpmann, Apotheker; **Zeulenroda:** Poppe, Apotheker — und in über 200 anderen Apotheken.

---

## BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADEN- und-MEHL von STARKER & POBUDA, K. Hoflieferanten in STUTTGART.

**Die Malto-Leguminosen-Chocolade**

gibt nach Aussprüchen erster medicinischer Autoritäten: für an schwacher Verdauung leidende Personen, **scrophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen** etc. ein vorzüglich nährendes, **angenehm schmeckendes** Getränk.

**Das Malto-Leguminosen-Mehl**

bewährt sich **als stärkende und leicht verdauliche** Suppe in vorstehend genannten Fällen ebenfalls **als ganz ausgezeichnetes Nährmittel,** sowie als vortreffliche **Kindernahrung** von dem ersten Lebensjahre an.

Die Detailpreise sind auf sämmtlichen Packungen aufgedruckt. Niederlagen in Apotheken, Conditoreien und Spezereihandlungen.

**Verkaufsstelle** in **Halle a/S.** bei **C. Eugling.**

---

## Avis.

Ohne Zuziehung fremder Bureau-Gehülfen, daher zur Hälfte billiger, werden im Bureau f. Prozeßführ. und Rathserth. d. Rechtsconsulenten **Blanck** am Markt zu Zörbig Klagen u Schriftstücke jeder Art reell u. mit Sachkenntniß, durchaus nicht nach Vorgängers Art, geführt. Sprechst. jed. Sonnabend von 2–5 Uhr in Stumsdorf, **Hotel Rösen,** sonst täglich im Bureau.

---

## Fast verschenkt!

Ein **großer Posten** hochfeiner, im Wand-Geschäft verfallene **neue Herren- und Damenlederstiefeln** ganz feinem Stoff, **vollständige Façaine, Cylinder-** und **Regulator-Uhren** sollen zu jedem bloß **annehmbaren Preise** verkauft werden bei

**Otto Knoll,**

**Schützenhof 21, am Markt.**

**Größte Auswahl in Confirmanden-Anzügen.**

---

## Wildfelle u. Felle

aller Art, namentlich:

Fuchs-, Marders-, Iltis-, Dachs-, Otter-, Hasen-, Kaninchen-, Reh- und Hirschfelle, Ziegen-, Ziekel-, Schaf-, Lamm- und Kalbfelle ꝛc. ꝛc. kauft zum höchsten Preise

**D. Kölner**

Fell- u. Rauchwaaren-Handlung

**Leipzig,**

**Brühl Nr. 54–55.**

Kleinere Zusendungen werden per Post, größere per Bahn erbeten, wofür der Betrag umgehend franco zugesendet wird. Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.

**Kürschnern**

und

**Pelzwaarenhändlern**

halte ich mein gut assortirtes Lager von Rauchwaaren und Fellen aller Art als zuverlässige Bezugsquelle empfohlen. Solide Bedienung, billige Preise.

---

## Cordpantoffel

mit Tuchsohlen, sehr haltbares Fabrikat für Frauen 7½ M., für Manner 8¾ M. pr. Dtd. Bei gröss. Abnahme noch billiger! Proben nur unter Nachnahme

S. Engelhardt in Zeitz Schuhfabrik in der Correction-Anstalt.

---

## Hochstämm. Süsskirschen

für Straßen, in den besten Sorten, **wirkliche Prima-Waare, 100 Stück 110 Mk. incl. Emballage,** empfiehlt

**Gustav Niemann,**

**Cöthen (Anhalt).**

---

## Zur Aussaat

offerire:

Prima Sommerweizen } aus kaltem
„ Gerste } Boden,
„ Hafer
„ Victoria-Erbsen,
„ kleine do.
„ weiße Bohnen,
„ Viehbohnen,
„ kleine Linsen,
„ mittel do.,
„ Wicken,
„ gelbe Lupinen,
„ blaue do.,
„ amerik. Pferdezahn-Mais,
„ ungarischen Mais,
„ Sommerrübsen,
„ Esparsette. [2394

**Heinrich Schmidt,**

vereideter Makler,

**Erfurt.**

---

Alle Sorten **keimfähige Gemüse-, Gras-** und **Blumensamen,** sowie **Futter-** und **Zuckerrübenkern** in ausgezeichneter Waare offerirt billigst **Cönnern a/S. Albert Meisert.**

**Esparsette, seidefreien Rothklee** und **Luzerne** offerirt unter Garantie **Albert Meisert.**

---

CACAO EN POUDRE

## Buchard

entölt, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen äusserst empfehlungswerth.

---

**Heede lang** à Ctr. **6,25 – 7,75, 10.75** u. **14,25.**

**Probeballen** à 2¼ Ctr. versendet unter Nachn. **Wilh. Wiemer,** Magdeburg.

---

## Pforzheim. Goldwaaren-Lotterie.

**Ziehung 15. Mai a. c.**

Preis pro Loos 2 ℳ, ist die von allen Lotterien **für den Spieler am vortheilhaftesten** gestellte.

**Sächs.-Thür. Pferde- u. Lotterie.**

**Ziehung am 28. Mai a. c.** in **Merseburg. Hauptgewinn** i. W. von **9000** ℳ Preis pro Loos 3 ℳ

**Albert-Lotterie.**

Preis pro Loos 5 ℳ **Hauptgewinne** i. W. von **20.000** ℳ, **10,000** ℳ, **6000** ℳ, **4000** ℳ u. s. w., im Ganzen **3500** Gewinne.

Loose zu obigen Lotterien empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt

**J. Barck & Co.,**

Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 49.

---

**150 Stück**

**gut erhaltene dauerhafte**

## Wiener Stühle,

besonders für Austeller sich eignend, können im Ganzen oder dutzendweise sofort oder Anfang Mai abgegeben werden. **Wiener Café.**

---

## Irische Oefen (D.R.-P.).

Vorzüglich für Kirchen, Schulen, Restaurants etc.

**Musgrave & Co. Ld, Belfast.**

System langsamer Verbrennung.

Heizfähigkeit von 150—3000 Kubikmeter.

**Vestiaties**

Geringer Materialverbrauch, größter Heizeffect, leichte Regulirung; kalte Fussböden vermieden, gleichmässige Erwärmung.

*Vorzügliche Zeugnisse von Behörden, Architekten und Privaten.*

**Chr. Schmidt, Gotha.**

Vertreter für Thüringen u. Prov. Sachsen.

---

**Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810320028/fragment/page=0004